

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Alexander Freier-Winterwerb (SPD)**

vom 9. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. März 2026)

zum Thema:

**Asiatische Tigermücke: Vorbereitungen auf den Start der Mückensasion in Berlin**

und **Antwort** vom 27. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. März 2026)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,  
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Alexander Freier-Winterwerb (SPD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25528

vom 9. März 2026

über Asiatische Tigermücke: Vorbereitungen auf den Start der Mückensasion in Berlin

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Senats:

Die Schriftliche Anfrage betrifft teilweise Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er hat daher die Bezirke Mitte, Neukölln und Treptow-Köpenick um Zuarbeiten zu den Frage 2 und 3 gebeten. Die Antworten werden nachfolgend wiedergegeben.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Ursprünglich aus Südostasien stammend, breitet sich die Asiatische Tigermücke zunehmend auch in Deutschland aus. Laut Nationaler Expertenkommission „Stechmücken als Überträger von Krankheiten“ ist die Asiatische Tigermücke insbesondere in süddeutschen Regionen verbreitet<sup>1</sup>. Doch auch in Berlin ist im Bezirk Treptow-Köpenick bereits eine etablierte Population festgestellt worden. Gleichwohl in Deutschland bisher keine Übertragungen bekannt sind, kann die Asiatische Tigermücke verschiedene Krankheitserreger übertragen, wie etwa das Dengue-, Chikungunya- und das Zika-Virus. Wie ist Berlin auf den Start der Mückensaison vorbereitet?

---

<sup>1</sup> Nationale Expertenkommission „Stechmücken als Überträger von Krankheiten“: Vorkommen der Asiatischen Tigermücke *Aedes albopictus* in Deutschland. Stand: 31.12.2025. <https://www.fli.de/de/kommissionen/nationale-expertenkommission-stechmuecken-als-uebertraeger-von-krankheitserregern/>

1. Welche bezirklichen und zentralen Stellen sind für die Saison 2026 jeweils für das Monitoring sowie für Bekämpfungsmaßnahmen vor Ort zuständig?

Zu 1.:

Die rechtliche Zuständigkeit für die Bekämpfung von Gesundheitsschädlingen nach § 17 Absatz 2 Infektionsschutzgesetz obliegt der kommunalen Ebene, in Berlin den Bezirken und ihren Gesundheitsämtern.

Ein Monitoring der Tigermücken wird auch für das Jahr 2026 vom Gesundheitsamt des Bezirks Mitte wahrgenommen. Bundesweit übernimmt das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) gemeinsam mit dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V. im Rahmen des Mückenatlas ein passives Mückenmonitoring.

2. Welche konkreten Vorbereitungen auf den Beginn der Mückensaison laufen zurzeit in Treptow-Köpenick und Neukölln? (Personal, Material, etc.)

Zu 2.:

Der Bezirk Neukölln berichtet, dass in Bezug auf die sich über die Bezirke Neukölln und Treptow-Köpenick erstreckende Tigermückenpopulation am 17.03.2026 zusammen mit dem Gesundheitsamt Berlin Mitte sowie Treptow-Köpenick eine Strategiebesprechung stattfand. Ziel ist eine Ausweitung des Monitorings, regionale Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere unter Einbeziehen der örtlichen Kleingartenvereine sowie ggf. abgestimmte Bekämpfungsmaßnahmen ausgewählter Stellen mittels *Bacillus thuringiensis israelensis* (B.t.i.). Für das Gesundheitsamt Berlin Neukölln werden hierfür keine zusätzlichen Ressourcen eingesetzt.

Der Bezirk Treptow-Köpenick berichtet hierzu Folgendes:

„Die Gesundheitsämter Mitte, Neukölln und Treptow-Köpenick haben eine Allianz hinsichtlich des Einsatzes der Mittel und des Personals gebildet.“

3. Welche Bekämpfungsmaßnahmen sind für 2026 in Berlin vorgesehen (Brutstättenbeseitigung, Larvenbekämpfung, Kontrollen, Öffentlichkeitsarbeit) und welche Maßnahmen sind bei Vorkommen in Treptow-Köpenick bzw. Neukölln konkret vorgesehen?

Zu 3.:

Vom Bezirk Mitte wird berichtet, dass das Gesundheitsamt Mitte in seiner Koordinationsfunktion am 17.03.2026 ein Treffen der Verantwortlichen aus den Bezirken Neukölln und Treptow-Köpenick organisiert hat. Dabei wurde die Strategie für 2026, konkret für das betroffene Gebiet zwischen den Bezirken, besprochen.

Zuerst werden alle Zuständigen identifiziert und angesprochen. Zum Anfang der Kleingarten-Saison werden Mitarbeitende aus den Gesundheitsämtern an Versammlungen in den Kleingartenanlagen teilnehmen und aufklären. Parallel wird die Bevölkerung in dem betroffenen Gebiet durch Flyer und Poster, die zu diesem Zweck von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege vorbereitet worden sind, informiert.

In der zweiten Phase wird das Stechmückenmonitoring intensiviert. Parallel dazu werden Begehungen in den Kleingartenanlagen und sonstigen Orten (z.B. Siedlung) stattfinden, um die aktuellen Brutstätten zu identifizieren und zu reduzieren. Dabei werden in ausgewählten Fällen die Brutstätten mit Larviziden behandelt (B.t.i.).

Die Surveillance und die Öffentlichkeitsarbeit sollen dabei jedoch die Hauptrolle spielen. Die Ergebnisse werden nach der Saison in der AG Tigermücken der SenWGP ausgewertet.

4. Wie bewertet der Senat die aktuellen Vorbereitungen und Planungen zur Bekämpfung der Ausbreitung der Asiatischen Tigermücke in Berlin?

Zu 4.:

Eine bezirksübergreifende Verständigung zum gemeinsamen Vorgehen, wie sie in der Antwort zur Frage 3 beschrieben ist, wird seitens des Senats begrüßt. Ein gemeinsames Vorgehen unterstützt den effizienten Einsatz der vorhandenen Ressourcen in den Bezirken. Gleichzeitig muss berücksichtigt werden, dass die Bekämpfung der Tigermücken maßgeblich von der Mitwirkung der Bevölkerung abhängt. Aus diesem Grund unterstützt der Senat die Aufklärung der Bevölkerung mittels online verfügbarer Informationen sowie Postern und Flyern.

5. Wie informiert der Senat die Bevölkerung zu Saisonbeginn 2026 konkret und niedrigschwellig über die Vermeidung von Brutstätten sowie über Meldemöglichkeiten?

Zu 5.:

Der Senat stellt seit längerem verschiedene Informationsmaterialien zur Aufklärung der Öffentlichkeit bereit. Dazu zählt zum einen eine Internetseite der SenWGP, auf der alle vorhandenen Materialien eingesehen werden können (siehe <https://www.berlin.de/sen/gesundheit/gesundheitsschutz-und-umwelteinfluesse/tiere/asiatische-tigermuecke-1367024.php>). Zudem stellt die SenWGP den Bezirken gedruckte Flyer und Poster zur Verfügung, um die Ansprache und Aufklärung der Bevölkerung zu erleichtern. Diese sollen auch im Jahr 2026 genutzt werden. Ergänzt wird dies um Checklisten, die Maßnahmen zur Verhinderung von Mückenbrutstätten in Gärten und auf Friedhöfen darstellen.

Darüber hinaus wird die Veröffentlichung einer Pressemitteilung zum Thema geprüft.

Berlin, den 27. März 2026

In Vertretung  
Ellen Haußdörfer  
Senatsverwaltung für Wissenschaft,  
Gesundheit und Pflege